

# Jahresbericht

2025



## **Bericht der Präsidentin**

*Regula Keller*

Auch im Jahr 2025 durfte unser Verein zahlreiche Familien in Winterthur, Bülach, Illnau-Effretikon und Rümlang begleiten sowie weitere Gemeinden beim Angebot *schritt:weise* unterstützen. Mit unseren Angeboten leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung von Familien mit Kleinkindern in herausfordernden Lebenssituationen. Immer wieder beeindruckt es mich, mit welchem Engagement unsere Mitarbeitenden und Partner:innen dazu beitragen, dass Familien wertvolle Anregungen für die Erziehung sowie Möglichkeiten für Begegnungen mit anderen Familien erhalten.

In einer wachsenden Organisation ist es uns ein Anliegen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten klar zu definieren, um effiziente Abläufe und eine gute Zusammenarbeit sicherzustellen. Im Berichtsjahr 2025 stand deshalb für den Vorstand die Klärung und Weiterentwicklung der Rollen und Aufgaben zwischen Vorstand und Geschäftsstelle im Zentrum. Im Herbst 2025 traf sich der Vorstand zu einer Retraite, an der das Geschäfts- und Organisationsreglement vertieft bearbeitet wurde. In einem konstruktiven und zukunftsgerichteten Austausch konnten zentrale Fragen geklärt und gemeinsame Leitlinien für die Zusammenarbeit festgelegt werden.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit meinen Vorstandskolleginnen FamilienStärken weiter voranzubringen und unsere Angebote im Sinne der Familien kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Ich danke der Geschäftsleiterin, den Mitarbeitenden sowie unseren geschätzten Partner:innen aus der Stadt Winterthur, den Gemeinden und dem Kanton herzlich. Ihre Unterstützung ist entscheidend, damit wir unsere für belastete Familien wichtigen Angebote auch in Zukunft erfolgreich weiterführen können.



# **Bericht der Geschäftsleitung**

*Gabriela Ierace*

Im Jahr 2025 standen im operativen Geschäft drei grosse Veränderungen an:

1. Der Start von neuen Standorten im Programm schrittweise
2. Die Umsetzung eines neuen Konzepts für den ELKI-Treff
3. Die erstmalige Begleitung und Ausbildung einer Praktikantin

Als Geschäftsleitung war ich in alle drei Veränderungen stark involviert.

Für die neuen schrittweise Standorte waren viele Gespräche und Planungen nötig. Wir brauchten Räumlichkeiten, neue Hausbesucherinnen und schliesslich auch Familien, die am Programm teilnehmen möchten. Ebenso mussten wir die lokale Vernetzung und das Vertrauen ins Programm als auch in den Verein FamilienStärken aufbauen.

Für die Entwicklung des neuen ELKI-Konzepts diskutierten wir zuerst auf strategischer Ebene den Bedarf, das Zielpublikum sowie die Vereinbarkeit unserer Ideen mit den Anforderungen der Leistungsvereinbarung. Auf operativer Ebene beschäftigte mich später nicht nur die Suche nach passenden Räumlichkeiten, sondern auch nach neuen Leiterinnen.

Die Anstellung einer Praktikantin war ein Pilotprojekt, dessen Ziel die berufliche Integration auf der Ebene der Fachpersonen war. Es war für alle Mitarbeiterinnen eine neue Situation und wir alle haben viel voneinander gelernt und von dieser Erfahrung profitiert.

Als Geschäftsleitung schaue ich stolz auf das vergangene Jahr zurück: Als Verein sind wir stark gewachsen und neu im ganzen Kanton Zürich unterwegs. Wir haben die Eltern-Kind-Treffs professionalisiert und klar positioniert. Unsere erste Praktikantin unterstützte uns mit grossem Engagement. Wir freuen uns, dass sie im neuen Jahr das Studium in Sozialer Arbeit beginnen wird.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Vorstandsfrauen für den grossen Einsatz, welcher ermöglichte, dass der Verein FamilienStärken als professionelle Organisation der Frühen Förderung im Kanton Zürich gesehen und geschätzt wird.

## **Frühförderprogramm schritt:weise**

Die Familiensuche erwies sich an allen Standorten als grosse Herausforderung. Insbesondere in Winterthur war dies sehr deutlich spürbar und es brauchte viele personelle und zeitliche Ressourcen, um die Familien zu erreichen. An den neuen Standorten konnten wir uns auf die wenigen bereits bestehenden Kontakte verlassen, um Zielfamilien zu finden.

Es zeigte sich in den vergangenen Monaten, dass die Hausbesucherinnen, insbesondere an den kleineren Standorten, eine zentrale Funktion als Brückenbauerinnen einnehmen und viele Familien erreichen können. Am Standort Winterthur sind wir stark auf Zuweisungen durch andere Fachpersonen bzw. Fachstellen angewiesen.

Der Verein FamilienStärken ist als Trägerschaft vom Programm schritt:weise für die Umsetzung an folgenden Standorten zuständig:

### **❖ Standort Bülach (neu Pilot)**

*Sprache Hausbesucherin: spanisch, deutsch*

Start neue Familien im März: 3

**Total erreichte Familien: 3**

### **❖ Standort Illnau-Effretikon (neu)**

*Sprache Hausbesucherin: arabisch, deutsch*

Start neue Familien im März: 4

Start neue Familien im Dezember: 3

**Total erreichte Familien: 7**

### **❖ Standort Rümlang (neu)**

*Sprache Hausbesucherin: deutsch, mazedonisch, türkisch*

Start neue Familien im März: 3

Start neue Familien im Dezember: 3

**Total erreichte Familien: 6**

## ❖ Standort Winterthur

*Sprachen Hausbesucherinnen: albanisch, amharisch, arabisch, bosnisch, deutsch, englisch, französisch, kurdisch, farsi, mazedonisch, persisch, serbisch, slowenisch, türkisch, tigrinya*

Start neue Familien im März: 5

Start neue Familien im September: 9

Start neue Familien im Dezember: 8

Total abgeschlossene Familien: 27

**Total erreichte Familien:** 69 (Total aller begleiteten Familien im 2025)

In Bassersdorf und Wallisellen sind die Gemeinden selbst als Trägerschaft tätig.

## Erreichbarkeit der Familien anhand Standort Winterthur

Die Erreichbarkeit der Familien beschäftigte uns an allen Standorten. Die Zuweisungen in Winterthur zeigen exemplarisch, dass viele Familien trotz anfänglichem Interesse am Ende wegen Zeitmangel, Deutschkursen, Kinderbetreuung etc. doch nicht am Programm teilnehmen. Die Familiensuche beanspruchte einen grossen Teil unserer personellen und zeitlichen Ressourcen. Ausdauer und Geduld waren nötig.

## Evaluation Anmeldungen schritt:weise in Winterthur 2025

	Total 25	Zusage	Absage
Fachstelle Frühe Förderung (aufsuchende SA)	14	8	6
Fachstelle Frühe Förderung (IAZH)	7	2	5
Hebammen	1	0	1
MVB	1	1	0
EZB	0	0	0
Pädiater	0	0	0
HPF	1	1	0
Spielgruppe	1	1	0
Sozialamt	1	0	1
Selbstmelderinnen	10	3	7
Akquise FamZe	8	2	6
Akquise ELKI	5	3	2
Akquise Caffè International	1	0	1
Empfehlung durch sw Familien	2	1	1
<b>Total</b>	<b>52</b>	<b>22</b>	<b>30</b>

## Eltern-Kind-Treffs in Winterthur

Das neue Konzept sieht vor, dass das Angebot der Eltern-Kind-Treffs vormittags stattfindet. So mussten wir den Standort Familienzentrum aufgeben und neu in Seen Räumlichkeiten suchen. Die ELKI-Leiterinnen bringen neu eine pädagogische Aus- oder Weiterbildung mit und leiten den Treff alleine, statt wie bisher mit einer Kinderbetreuerin zusammen. Während die Eltern als Bezugspersonen stärker in die Verantwortung genommen werden, eröffnet sich für die Leiterin der Freiraum, Elterngespräche zu führen, Beobachtungen zu machen und entsprechend gezielt als Vorbild zu handeln.

Die Leiterinnen verfügen über interkulturelle Kompetenzen, um Vertrauen zu Eltern und Kindern aufzubauen, empathisch Gespräche zu führen und als Vorbild bewusst und reflektiert zu handeln. Sie kennen andere Angebote der Frühen Förderung und verweisen Eltern an die entsprechenden Kontaktpersonen.

Neu besuchen auch Fachpersonen der Erziehungsberatung, Mütter-Väter-Beratung, Fachstelle Frühe Förderung sowie des Programms schrittweise die Eltern-Kind-Treffs, um ihre Angebote vorzustellen und konkrete Fragen der Eltern zu klären.

### Statistik

Standort	Anzahl Treff	Total Teilnehmer	Anzahl Kinder	Familien pro Treff (Durchschnitt)
FamZe	21*	271	161	5
Gutschick	32	287	172	3.5
Hegi	31	406	255	5
Oberi	37	389	251	3.5
Seen	14**	44	24	1.5
Sennhof	38	310	186	3.5
Töss	34	238	127	3.5
Wülflingen	27	191	111	3
<b>Total</b>	<b>234</b>	<b>2136</b>	<b>1287</b>	<b>3.5</b>

\*bis Juli 25

\*\*neu ab September 25

## **Erfahrungsbericht Praktikantin**

*Interview mit Sümeyra Yilma, geführt durch Gabriela Ierace  
(Geschäftsleitung und Praktikumsverantwortliche)*

### **Hallo Sümeyra, magst du dich kurz vorstellen?**

Ich bin in der Türkei geboren und aufgewachsen. Vor vier Jahren bin ich mit meinem Mann und unseren zwei Töchtern in die Schweiz geflüchtet. So begann unsere Geschichte in der Schweiz. Migration, besonders wenn sie unfreiwillig ist, bringt viele Schwierigkeiten mit sich. Am Anfang ist es uns auch sehr schwergefallen.

Mein Mann und ich haben beide in der Türkei Jura studiert. Ich habe am Strafgericht gearbeitet und er war am Verwaltungsgericht tätig. So hatten wir ein stabiles Leben und hätten uns nie vorstellen können, dass wir eines Tages alles hinter uns lassen und mit unseren kleinen Kindern fliehen müssen. Aber das ist das Leben, voller Überraschungen. Heute nach vier Jahren bin ich hier eine andere Person. Die Flucht hat mir viele Erfahrung und neue Perspektiven geschenkt.

### **Wie bist du zum Verein FamilienStärken gekommen?**

Als wir in die Schweiz gekommen sind, war für uns vieles neu: Sprache, Kultur und das ganze System waren am Anfang eine grosse Herausforderung. In dieser Zeit habe ich den Deutschkurs besucht und nach Möglichkeiten gesucht, mich zu engagieren und andere Menschen kennenzulernen. Durch die Fachstelle Frühe Förderung habe ich ein kleines Praktikum bei der Kita Windrädli in Wülflingen erhalten. Dort konnte ich meine ersten Erfahrungen sammeln und auch etwas Schweizerdeutsch lernen. Die Leiterin Melanie Bänninger hat mir später vom Verein FamilienStärken erzählt und mir empfohlen, mich dort zu engagieren.

### **Was waren wichtige Momente in der Arbeit?**

Für mich waren meine ersten Hausbesuche besonders wichtige Momente. Vor allem, wenn ich eine neue Familie besucht habe, war ich jedes Mal wieder etwas aufgeregt und gleichzeitig gespannt.

Zu einer Familie nach Hause zu gehen und, wenn auch für begrenzte Zeit, Teil ihrer Privatsphäre zu werden, finde ich sehr besonders. Für mich persönlich war das eine spannende Erfahrung. In meinem Privatleben bin ich eher vorsichtig und zurückhaltend. Deshalb war es für mich besonders interessant zu sehen, wie spannend und bereichernd diese aufsuchende Arbeit sein kann.

Noch ein wichtiger Moment war für mich der Rollenwechsel von der Hausbesucherin zur Praktikantin. Das war nicht nur für mich spannend, sondern ich glaube auch für die Koordinatorinnen und die anderen Hausbesucherinnen etwas Neues. Nach vielen Jahren wieder in einem Büro zu arbeiten, und dazu noch in einem anderen Land, war ebenfalls eine sehr besondere Erfahrung für mich.

### **In welchen Situationen war es schwierig?**

Schwierige Situationen fühlen sich im Nachhinein oft nicht mehr so schwierig an. Trotzdem gab es zwei drei Momente, die für mich herausfordernd waren.

Bei einem Hausbesuch wollte mir zum Beispiel ein jähriges Kind ein Buch zeigen und hat es mir aus Versehen ins Gesicht geschlagen. Das hat wehgetan, aber ich wollte das Kind nicht erschrecken und habe den Besuch ganz normal weitergeführt. Erst am Abend habe ich im Spiegel gesehen, dass meine Lippe blau geworden war.

Es gab noch einige Hausbesuche, deren Durchführung schwierig war und die Frage, wie ich in so einer Situation richtig reagieren sollte, waren für mich nicht ganz einfach.

### **Was konntest du als Hausbesucherin und Praktikantin in den Familien bewirken?**

Wenn eine Frau, die ähnliche Erfahrungen gemacht hat, eine Familie besucht und mit ihr in einer Sprache spricht, in der sie sich wohlfühlt, ist das für viele Familien etwas Besonderes. Meiner Meinung nach hilft dieser Vorteil sehr dabei, Vertrauen aufzubauen und eine positive Wirkung in der Familie zu haben.

Diese Vorteile haben mir geholfen, mit allen Familien eine gute Beziehung aufzubauen. Wir haben gemeinsam das Programm so

durchgeführt, dass sowohl die Kinder als auch die Mütter und ich gut profitieren konnten.

Als Praktikantin habe ich zusätzlich eine andere Perspektive gewonnen. Während meiner Hausbesuche habe ich nicht nur auf den Ablauf geachtet, sondern auch die Entwicklung des Kindes und die Situation der Mutter beobachtet. Die Gespräche mit den Koordinatorinnen sowie ihre enge Unterstützung haben mir dabei sehr geholfen.

### **Du hast mit dem Studium der Sozialen Arbeit begonnen. Was hat dich in diesem Jahr überzeugt, dass du wirklich dieses Studium starten möchtest?**

Durch mein juristisches Wissen sowie meine Erfahrungen im Asyl- und Migrationsbereich, war mir schnell klar, dass ich in diesem Bereich etwas bewirken möchte. Mein Jus-Studium wurde mir als Bachelor anerkannt. Ich habe verschiedene Möglichkeiten recherchiert, zum Beispiel Lehrgänge wie «Migrationsfachperson Sozialbegleitung» sowie die Ausbildung bei Agogis. Nach vielen Gesprächen habe ich mich dann für das Studium an der Fachhochschule entschieden. Ich möchte mich nochmals bei FamilienStärken bedanken, denn dank des Empfehlungsschreibens, bekam ich finanzielle Unterstützung, um den C1-Deutschkurs zu besuchen.

Am Ende habe ich den Mut gefunden und mich bei der Ostschweizer Fachhochschule OST zu bewerben. Und so gab es ein Happy End.

### **Wie hat das Praktikum dein Leben verändert?**

Dank des Praktikums konnte ich meinen Weg besser planen. Einerseits habe ich meine Sprachkenntnisse verbessert, andererseits habe ich mein Selbstvertrauen etwas zurückgewonnen. Durch das Praktikum habe ich gemerkt, dass vieles möglich ist, wenn man Mut hat und Unterstützung bekommt.

### **Was wünschst du dir für die Zukunft?**

Kurzfristig wünsche ich mir, mein Studium erfolgreich abzuschliessen.  
Langfristig möchte ich einen kleinen Beitrag in der Welt leisten, damit Menschlichkeit wichtig bleibt.

**Danke Sümeyra, für deine Offenheit!**

**Wir wünschen dir alles Gute für die Zukunft!**



Sümeyra Yılma ins Spiel vertieft mit einem Kind

## Projekt Kantonalisierung

Seit 2021 erhielt der Verein FamilienStärken in drei Tranchen Gelder des Lotteriefonds, um die Ausbreitung des Programms schrittweise im Kanton voranzutreiben. In einer ersten Phase wurden die Leitplanken für dieses Projekt erarbeitet, in einem nächsten Schritt die Gemeinden im Kanton kontaktiert, um Bedarf und Umsetzungsmöglichkeiten zu klären. Während 2024 stark im Zeichen der Verhandlungen mit interessierten Gemeinden stand, konnten wir 2025 drei neue Standorte starten: Bülach, Illnau-Effretikon und Rümlang. Die restlichen Lotteriefondsgelder werden bis Ende 2026 in die Evaluation des Projekts investiert. Ziel ist es, einen Massnahmen- und Umsetzungsplan für die nächsten Jahre zu erstellen.

## Betrieb Kantonalisierung

Das Amt für Jugend- und Berufsberatung (AJB) des Kantons Zürich unterstützt den Verein FamilienStärken mit jährlichen Subventionen. Mit diesen Geldern sind folgende Aufgaben verbunden:

- Kontakt- und Anlaufstelle für den Kanton Zürich
- Qualitätssicherung von schrittweise im Kanton
- Finanzielle Unterstützung aller schrittweise Kinderplätze (maximal 1/3 der Gesamtkosten).

Im Jahr 2025 konnten wir im Kanton Zürich insgesamt 84 Kinderplätze finanziell unterstützen.

### Finanzielle Unterstützung von schrittweise- Kinderplätzen:

Standort Bassersdorf	41'426.15
Standort Bülach	9'940.00
Standort Illnau-Effretikon	12'685.00
Standort Rümlang	12'615.00
Standort Wallisellen	30'385.95
Standort Winterthur	110'600.00
Sockelbeitrag Verein FamilienStärken	15'000.00
<b>Total finanzielle Unterstützung Kinderplätze 2025</b>	<b>232'652.10</b>

## Einblicke ins Spielfest schritt:weise 2025

Im Sommer konnten wir bei schönem Wetter das Spielfest im Eulachpark durchführen:



Alle Fotos mit Einwilligung der Eltern veröffentlicht.

## **Über uns**

### **Vorstand**

Regula Keller, Präsidentin

Melanie Bänniger, Kantonalisierung

Linda Fuhrmann, Finanzen

Daniela Roth-Nater, Aktuarin

Barbara Ulrich, Personal

Nadja Witzemann, ElKi-Treff

### **Soundingboard**

Fachliches Beratungs- und Austauschgremium

Lisa Brühlmann (Frauen-Nottelefon)

Matthias Ferretti (Pädiater)

Lina Hansen (Heilpädagogische Frühberatung)

Lucia Kersten (Soz. Stadtentwicklung)

Luljeta Krasniqi (Fachstelle Frühe Förderung)

Sabine Rittinghaus (fachlicher Beisitz)

### **Projekt Kantonalisierung**

Mirjam Häubi, Projektleitung

Gabriela Ierace, Projektmitarbeiterin

### **Geschäftsleitung**

Gabriela Ierace

## Mitarbeiterinnen

### Programm schritt:weise

#### Koordinatorinnen

Laura Läubli

Standort Rümlang und Winterthur

Jasmine Nava

Standort Bülach und Winterthur

Barbara Stamm

Standort Illnau-Effretikon und Winterthur

#### Praktikantin

Sümeyra Yilma (ab März 25)

### Hausbesucherinnen

#### Bülach

Rocio Loria Mendez

#### Illnau-Effretikon

Wafaa Obeid

#### Rümlang

Ajgjul Karagoska

#### Winterthur

Shermin Ademi

Benafsha Ahmadi

Ida Dragic

Ghebriela Ghebremichael

Nurcan Ildan (bis Februar 25)

Gülüzar Karabulut Corca (ab September 25)

Blerta Nrecaj

Rokan Omar (bis September 25)

Neila Selmi

Sümeyra Yilma (bis Februar 25)

# **Eltern-Kind-Treff Winterthur**

## **Elki-Leiterinnen**

Team bis Juli 25

Fedaije Delija  
Menda Elshani  
Nosheen Espenlaub  
Yobany Küng  
Gülay Parmaksiz  
Anna Benke (Springerin)

Team ab September 25

Fedaije Delija  
Ida Dragic  
Nurhan Erdiñç Sengel  
Yobany Küng

## **Kinderbetreuerinnen**

bis Juli 25

Fatma Darilmaz  
Nesibe Fidanci  
Sanije Kafexholi  
Axhere Kurtishi  
Hateme Tolaj

## Dank

Wir danken folgenden Geldgebern für die finanzielle Unterstützung  
**für das Programm schritt:weise**

- ❖ Standort Bülach:  
Stadt Bülach  
Katholische Kirche Bülach
  
- ❖ Standort Illnau-Effretikon:  
Stadt Illnau-Effretikon
  
- ❖ Standort Rümlang:  
Gemeinde Rümlang
  
- ❖ Standort Winterthur:  
Stadt Winterthur

Danke an das kantonale **Amt für Jugend- und Berufsberatung** für die finanzielle Unterstützung der schritt:weise Kinderplätze im Kanton Zürich.

Danke an die **Stadt Winterthur** für die finanzielle Unterstützung der Eltern-Kind-Treffs Winterthur.

Danke an den **Lotteriefond, Bildungsdirektion Kanton Zürich** für die finanzielle Unterstützung des Projektes Kantonalisierung.

## Externer Fachsupport

Wir danken

- ❖ Gregoire Guisolan von **Crux Kultur und Treuhand GmbH** für die Buchhaltung und Beratung
  
- ❖ **Felix Schönenberger** für den IT-Support.

## **Mitgliedschaft**

Der Verein FamilienStärken Winterthur setzt sich seit 2011 für die Chancengerechtigkeit beim Kindergarteneintritt ein und unterstützt mit verschiedenen Frühförderangeboten Familien.

Werden auch Sie **Mitglied**, wir freuen uns darüber! Unterstützen Sie uns ideell, denn viele Mitglieder geben uns politisch mehr Gewicht.

### **Kosten Mitgliedschaft**

Fr. 30.00 für Einzelmitgliedschaft/ Fr. 100.00 für Institutionen



## **Kontakt**

**Verein FamilienStärken Winterthur**  
Tössfeldstrasse 25  
8400 Winterthur

[info@familienstaerken.ch](mailto:info@familienstaerken.ch)